



IMPFFEN & TESTEN

graubünden.
grischun.
grigioni.

GEMEINSAM GEGEN CORONA

Schutzkonzept Kanton Graubünden – 31. März 2021



Schutzkonzept Kanton Graubünden

- **Martin Bühler,**
Chef Kantonaler Führungsstab / Leiter Amt für Militär und Zivilschutz
- **Andreas Felix,**
Geschäftsführer Graubündnerischer Baumeisterverband
- **Prof. Dr. med. Joachim E. Fischer,**
Professor für Public Health
- **Peder Plaz,**
Geschäftsführer Wirtschaftsforum Graubünden



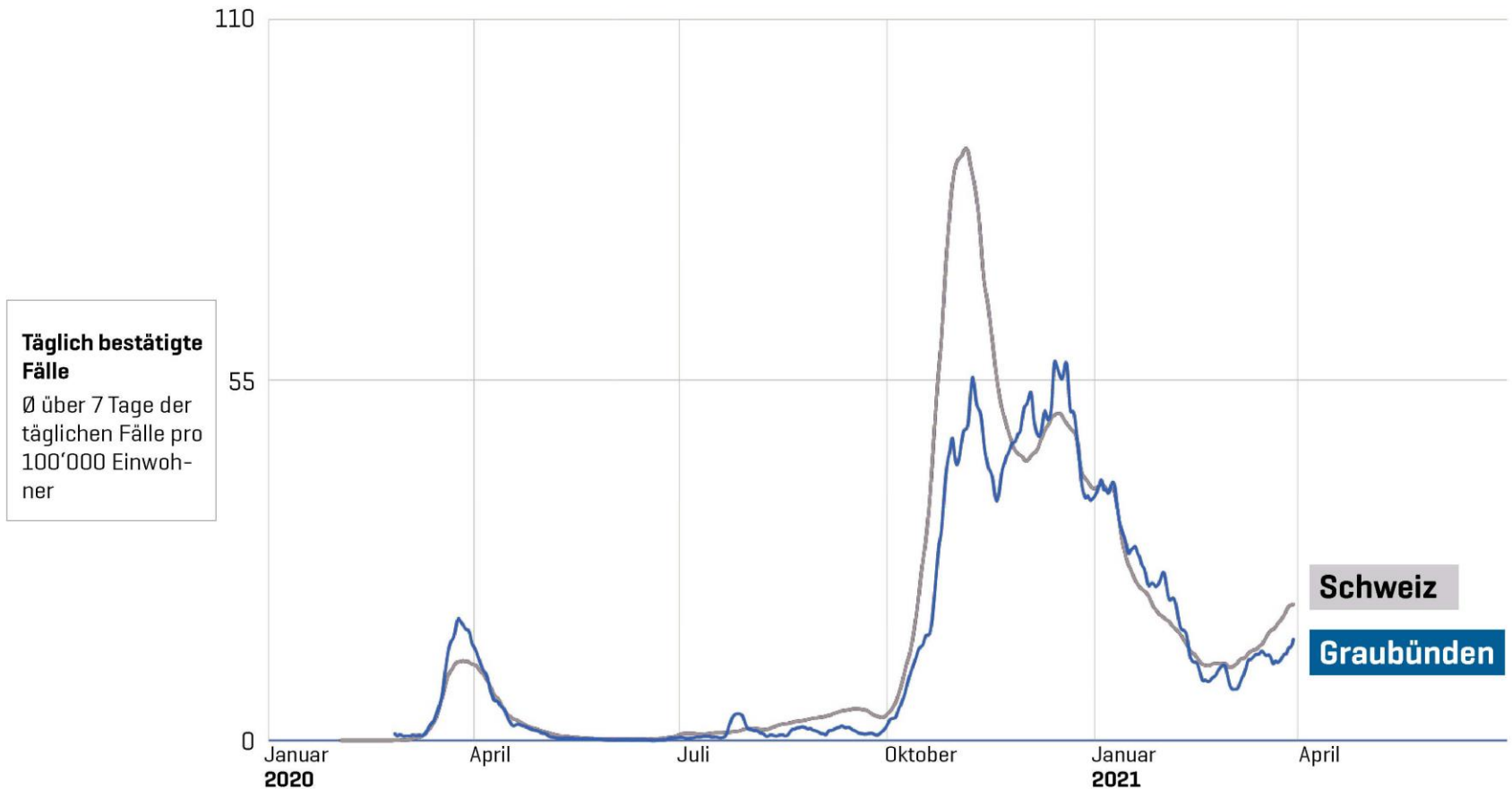
Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Martin Bühler

Chef Kantonaler Führungsstab / Leiter Amt für Militär und
Zivilschutz

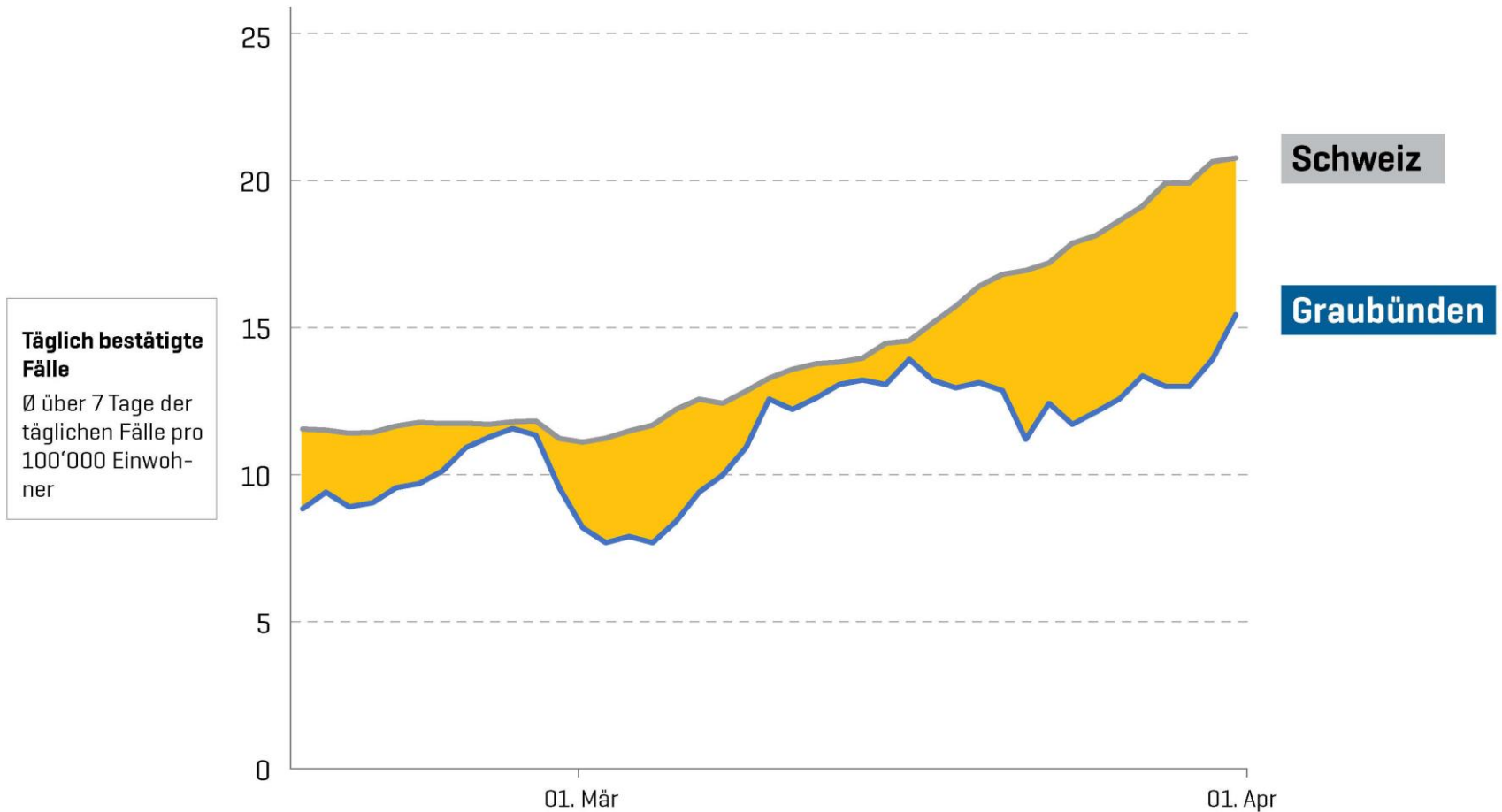


Entwicklung Fallzahlen im Vergleich





Entwicklung Fallzahlen im Vergleich: letzte 40 Tage



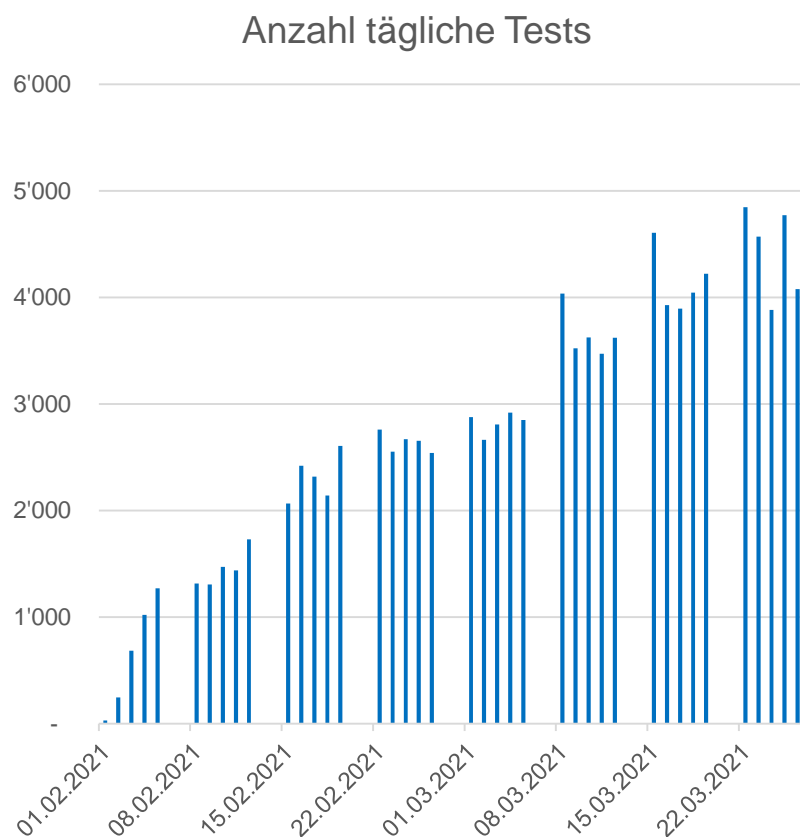


Schutzkonzept Kanton Graubünden





Über 110'000 durchgeführte Betriebstests

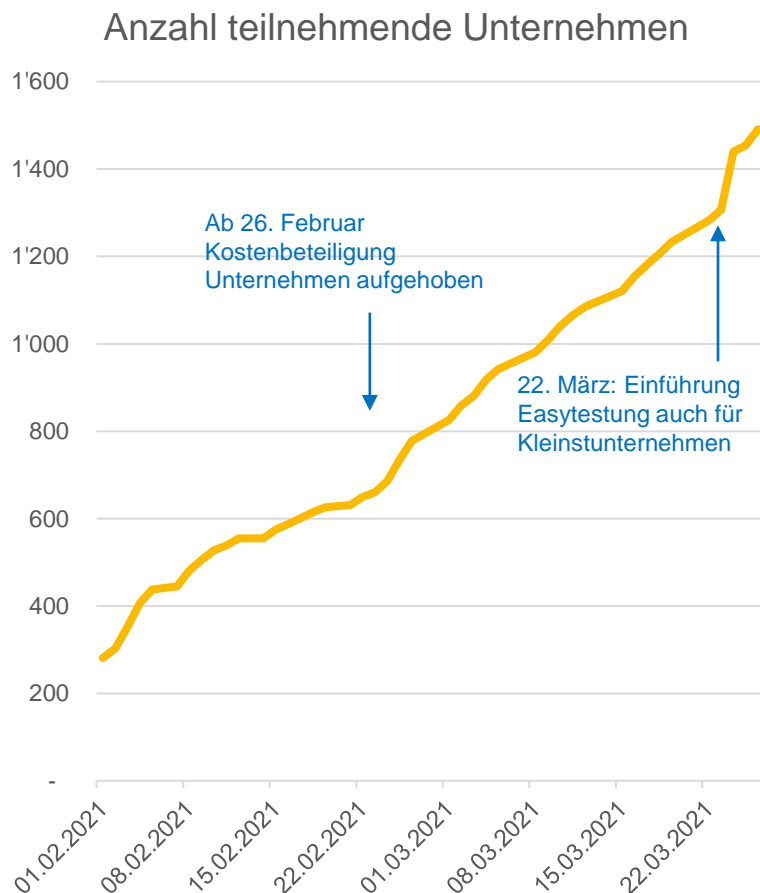


Mengengerüst Tests

- Bisher **111'747 durchgeführte Tests**
 - Aktuell täglich zwischen 4'000 – 5'000 Tests
 - Bisher waren **193 Tests positiv** - die entsprechenden Infektionsketten konnten unterbrochen werden
- Stand: 29. März 2021

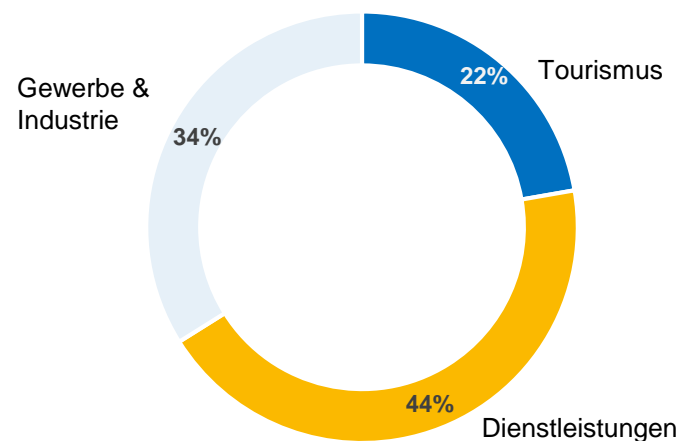


Über 1500 Betriebe testen regelmässig



Teilnahme der Unternehmen

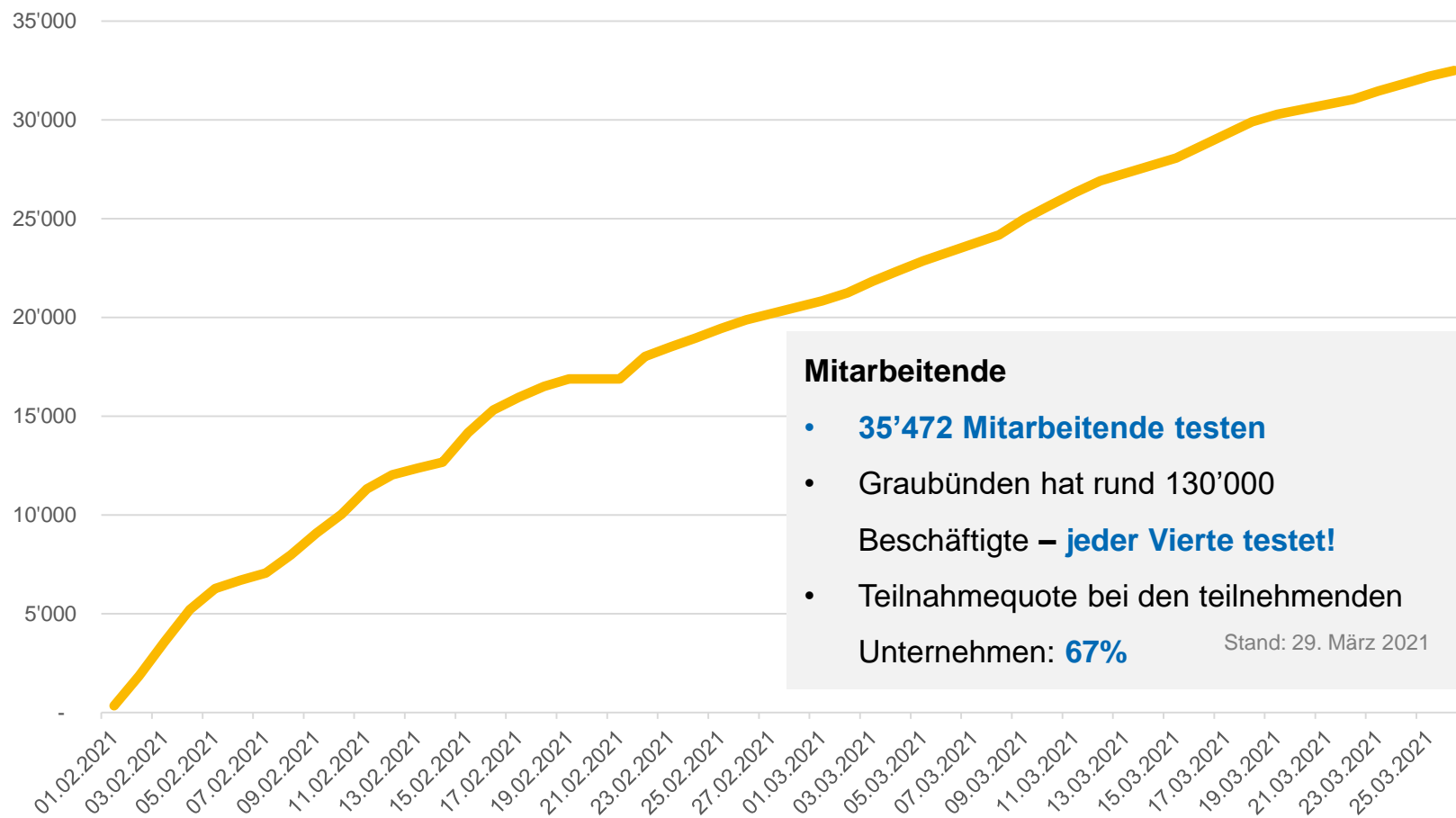
- **1523 teilnehmende Unternehmen** mit einer Belegschaft von 49'000 Personen
 - Alle Regionen, Unternehmensgrössen und Branchen vertreten
- Stand: 29. März 2021





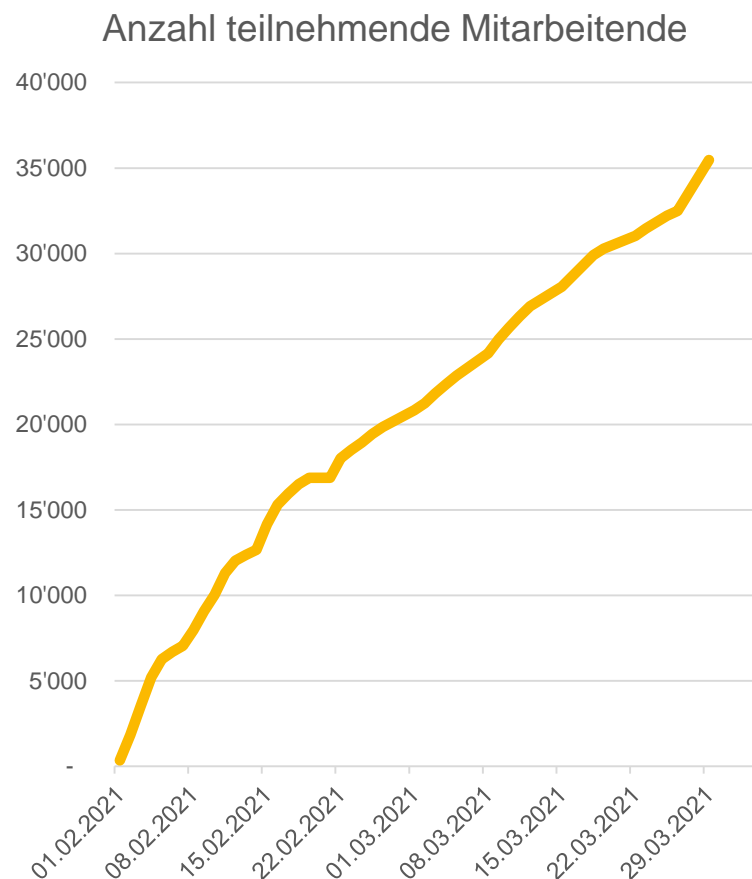
Jeder vierte Arbeitnehmende testet

Anzahl testende Mitarbeitende





Mobilisierung der Mitarbeitenden



35'472 Mitarbeitende testen

Total Beschäftigte GR: 130'000



Jeder vierte Arbeitnehmer in Graubünden testet!

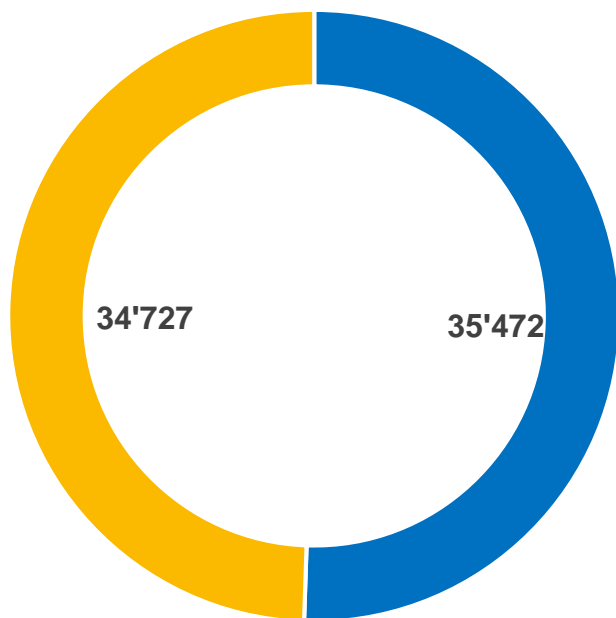


2 von 3 Mitarbeitenden der teilnehmenden Unternehmen testen – freiwillig!



Schul- und Betriebstestungen Graubünden

Getestete Personen im Rahmen der
Schul- und Betriebstestungen



■ Betriebstestungen ■ Schultestungen

So viele Personen lassen sich im Rahmen
der Schul- und Betriebstestungen
regelmässig auf COVID-19 testen

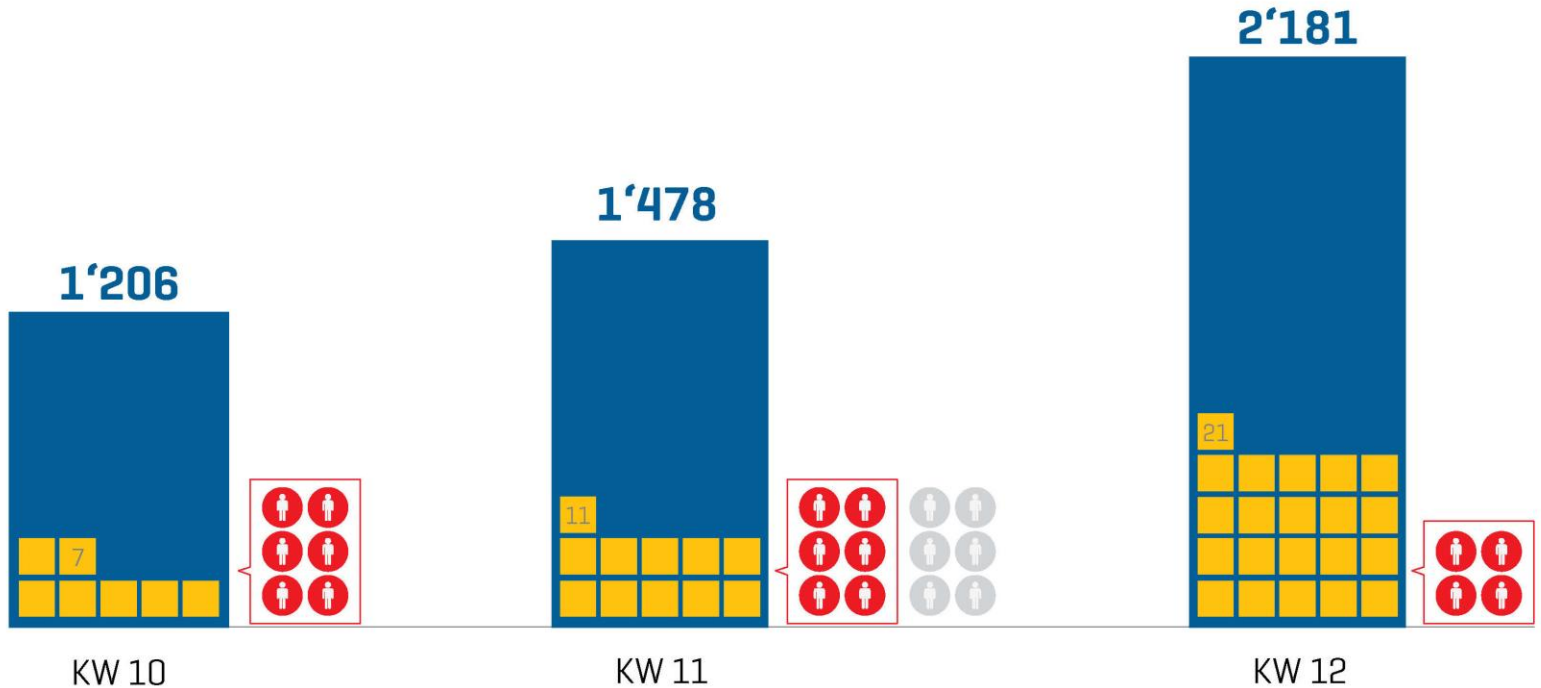
45% der mobilen Bevölkerung
(5 – 64 Jahre)

35% der Gesamtbevölkerung in
Graubünden

Stand: 29. März 2021

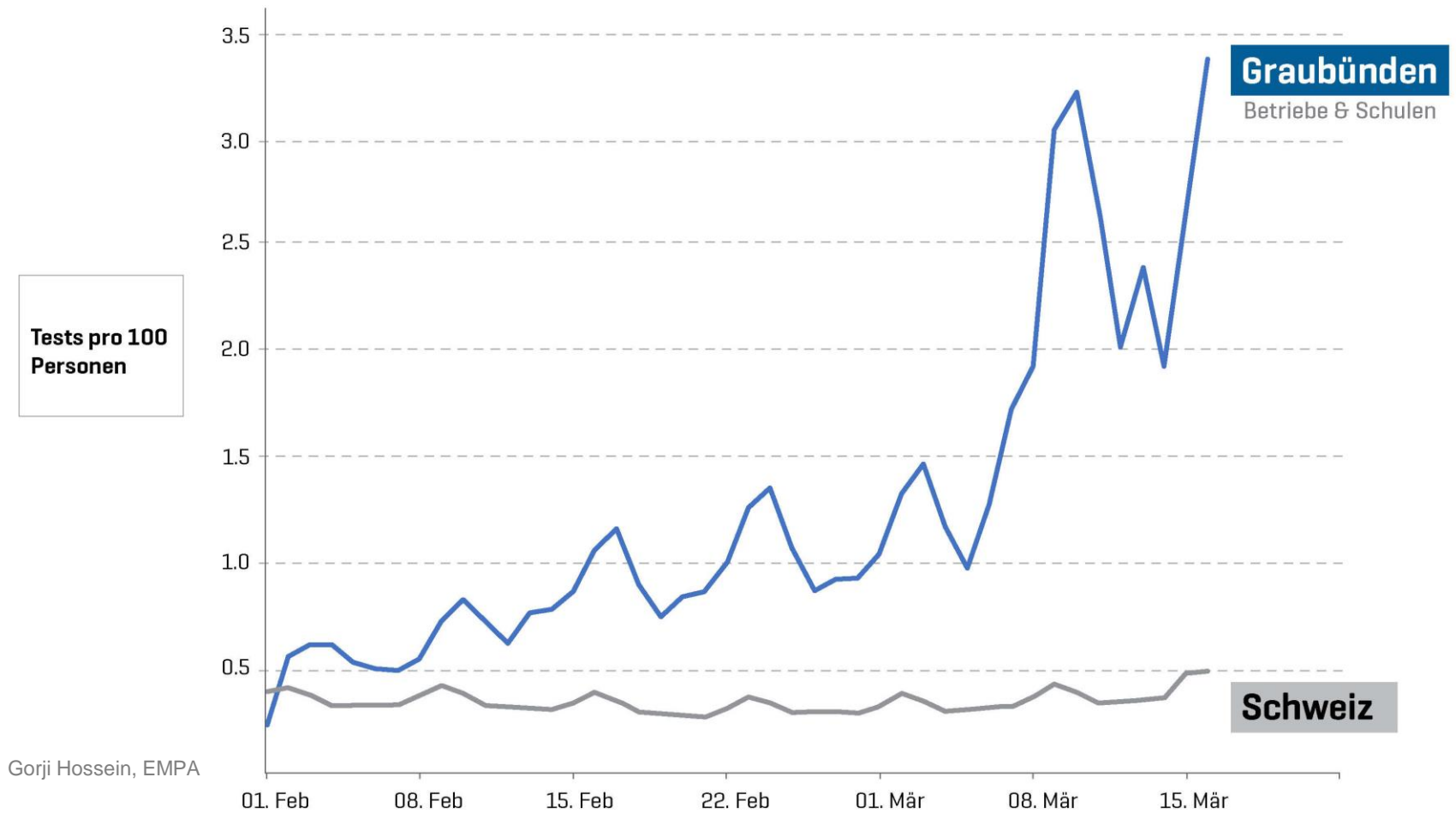


Schultestungen im Überblick





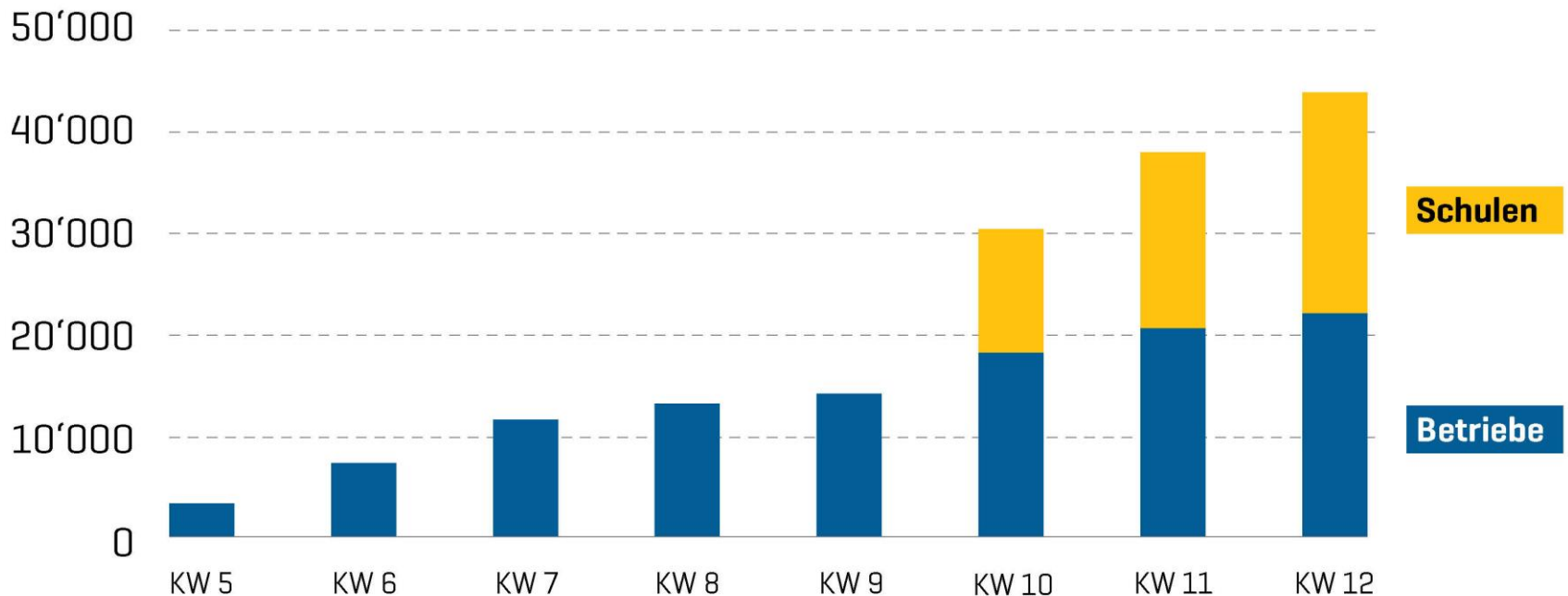
Testvolumen Graubünden im Vergleich



Gorji Hossein, EMPA

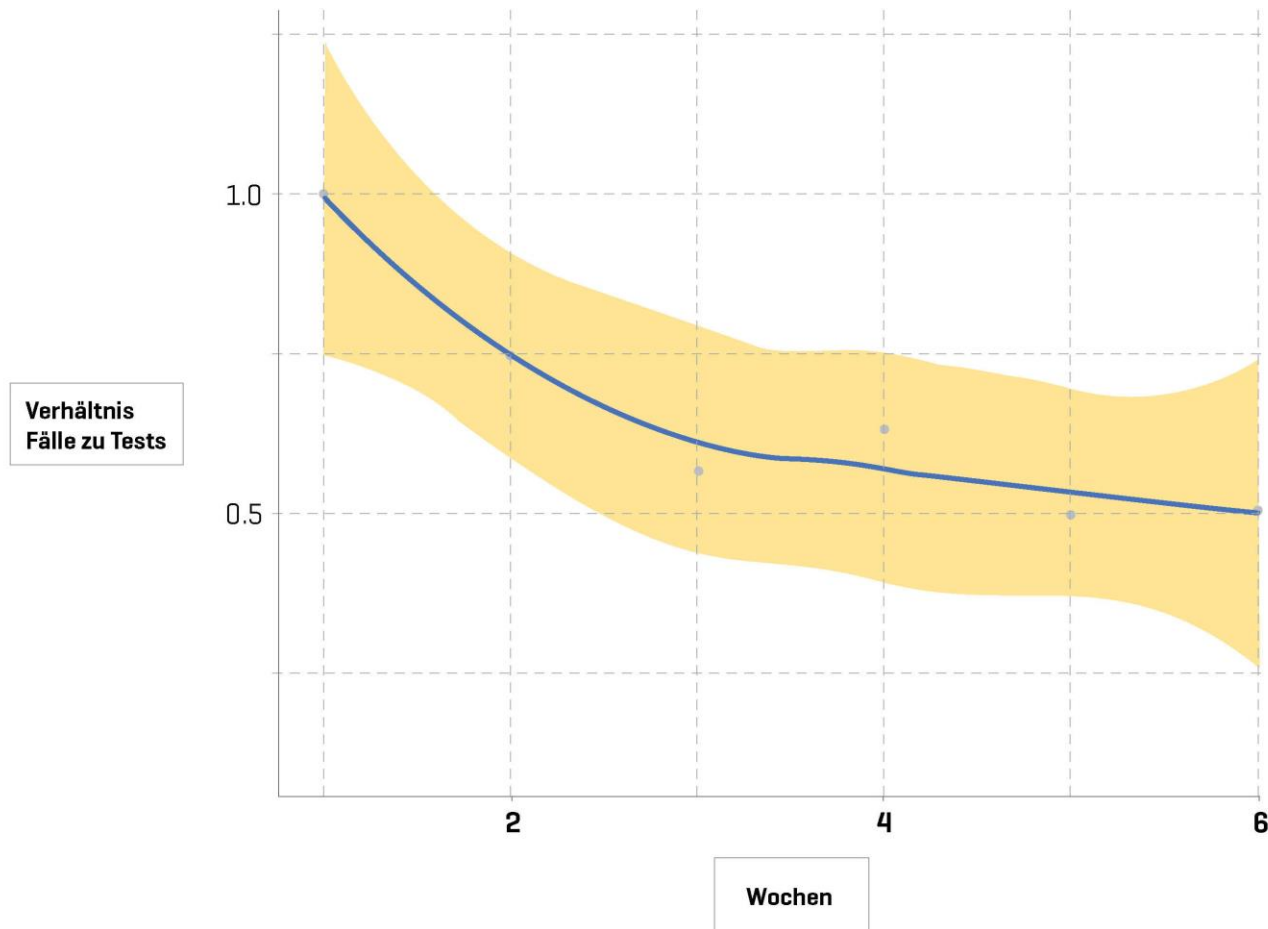


Verlauf Testvolumen Graubünden





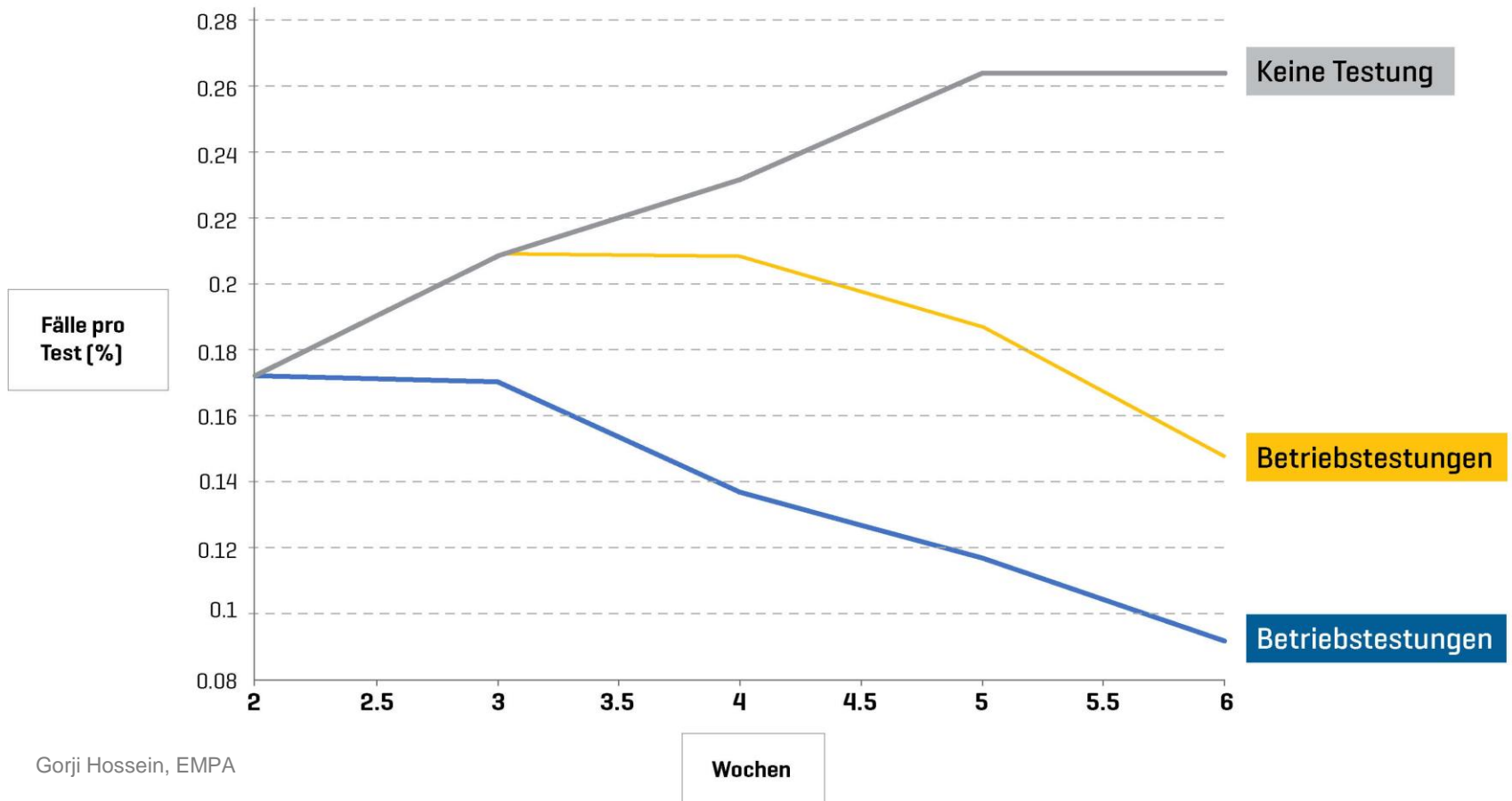
Effekt in teilnehmenden Betrieben (Gesamtverlauf)



Gorji Hossein, EMPA



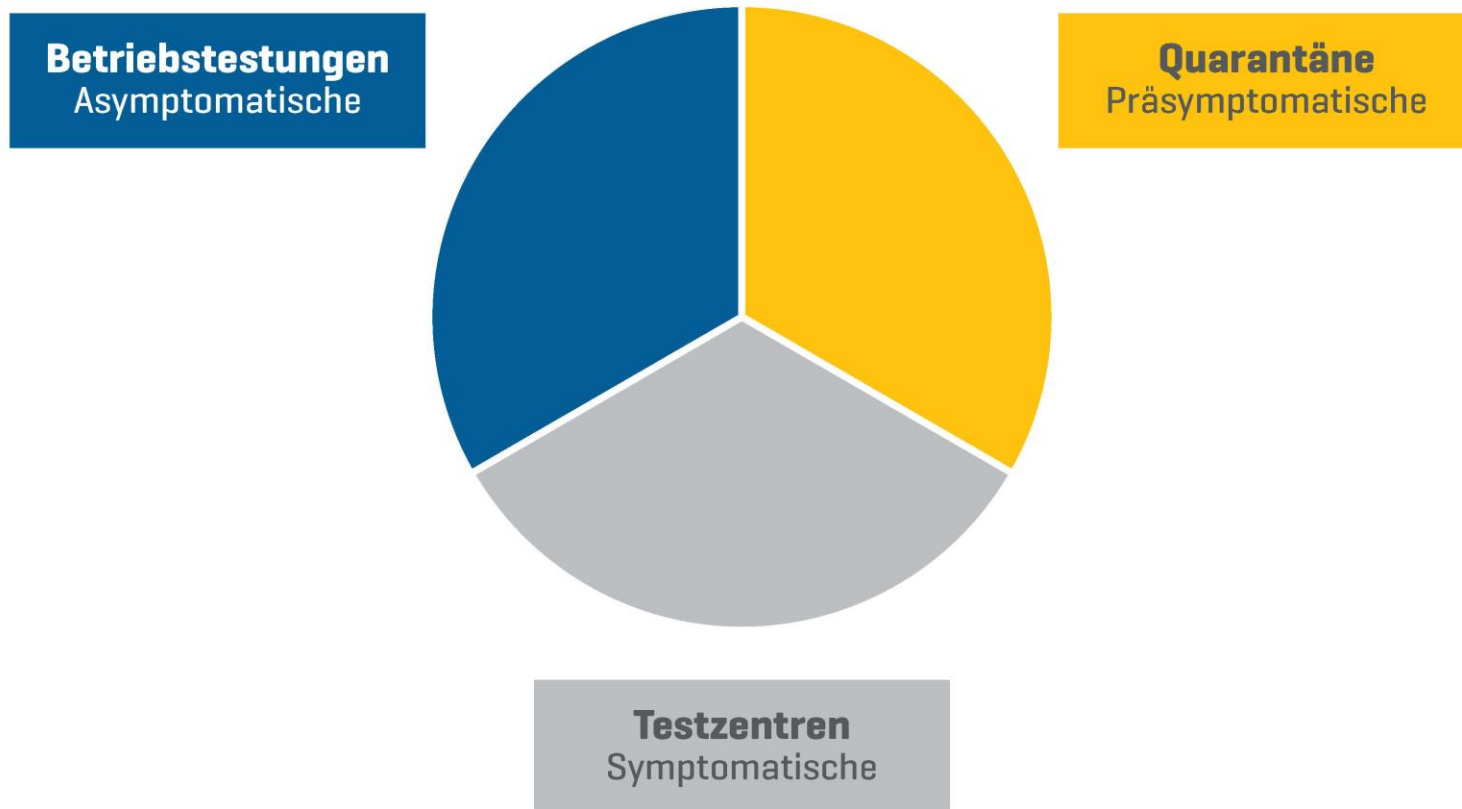
Effekt in teilnehmenden Betrieben (im Verlauf)



Gorji Hossein, EMPA



Herkunft der Inzidenzen





Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Peder Plaz

Geschäftsführer Wirtschaftsforum Graubünden

Wirtschaftliche Auswirkung Teststrategie Graubünden

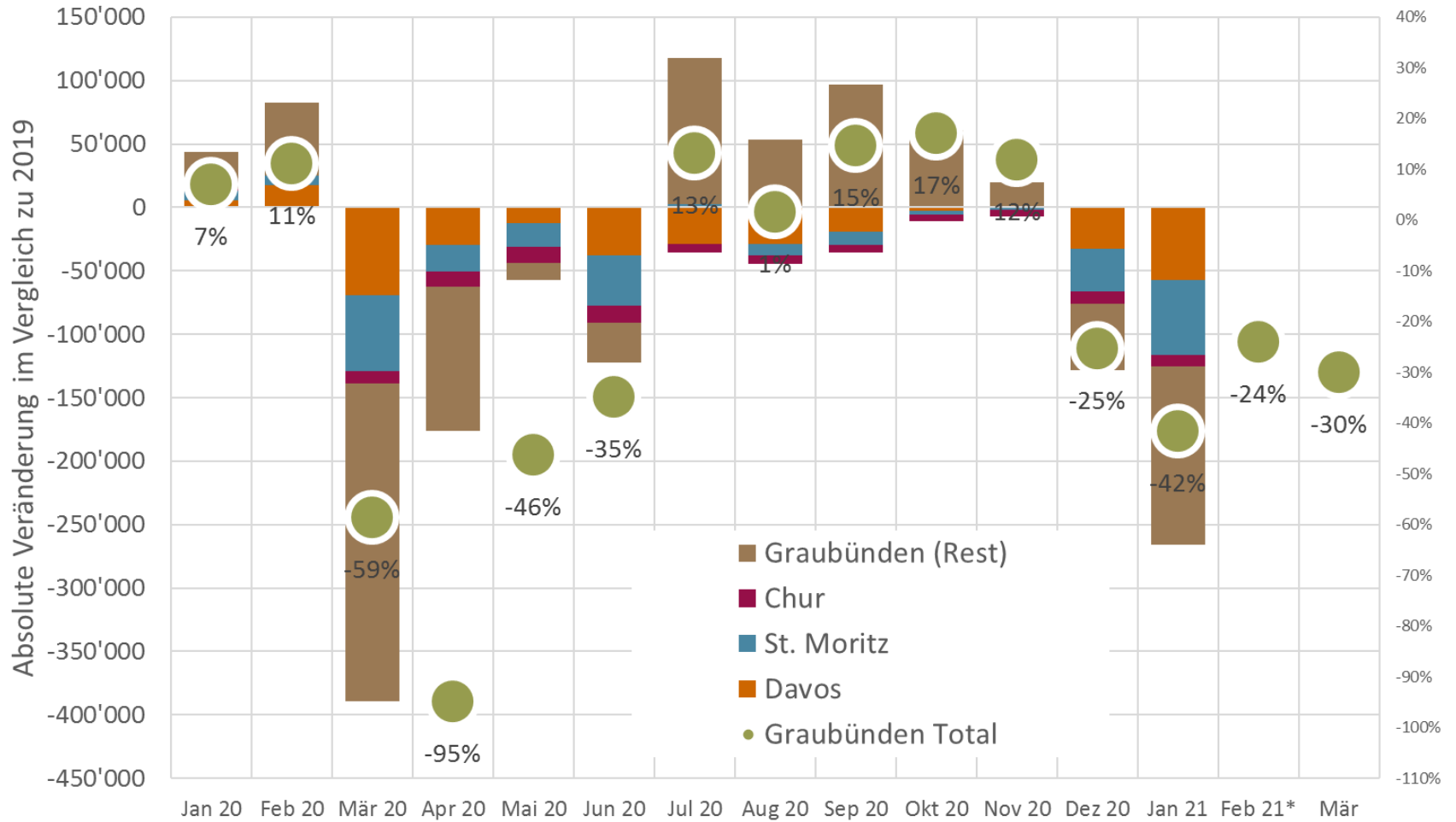
Präsentation 31.03.2021

Wichtigste Erkenntnisse

- Das Wirtschaftsforum Graubünden geht davon aus, dass die **Teststrategie Graubünden ein mitentscheidendes Argument gegen die Schliessung der Skigebiete** in der Schweiz war. Mitentscheidend auch deshalb, weil man im Januar - mit dem Infektionsgeschehen in St. Moritz und Arosa - eine sehr kritische Situation dank der Testerfahrungen souverän meistern konnte. Dies zu einer Zeit wo die Schliessung der Skigebiete an einem seidenen Faden hing.
- Eine Schliessung hätte nach unseren eigenen Berechnungen in den Kernbranchen des Tourismus mind. **zusätzliche CHF 320 Mio. Umsatz vernichtet**, mit entsprechenden Folgen für Kurzarbeits- und Härtefallentschädigungen.
- Weiter haben insbesondere die Betriebstests die Bemühungen der **Bündner Hotellerie, die Betriebe offen zu halten** und sicher zu führen, nachweislich unterstützt. Heute stösst die Teststrategie auf sehr **breite Akzeptanz in der Wirtschaft, im Tourismus** und insbesondere auch bei den **Gästen**.
- Graubünden konnte durch die Teststrategie in den letzten beiden Monaten **schweizweit viele Sympathien gewinnen** und medial regelmässig positiv in Erscheinung treten. Dies ist für einen Tourismuskanton Geld wert ist.
- Verglichen mit den in Graubünden bereits ausgezahlten Covid-19-Krediten, Kurzarbeitsentschädigungen oder dem Budgetrahmen für Härtefallentschädigungen, sind die **Kosten der Teststrategie sehr überschaubar**.
- Sollte sich die Pandemie, entgegen heutigen Erwartungen, aufgrund von **hartnäckigen Virusmutationen in den Herbst oder sogar Winter 2021/22 hineinziehen**, so steht nun eine Alternative zu Lockdowns zur Verfügung und die Vorarbeit würde sich doppelt auszahlen.»

Indikator für Tourismusentwicklung

Veränderung Hotellogiernächte Graubünden 2020 im Vergleich zu 2019



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf HESTA (* Einschätzungen aufgrund Befragungen von Hotels)

Schadensschätzung Kerntouristische Branchen

Schadensschätzung Corona im Kerntourismus Graubünden											
Stand: 27.01.2021											
Niveau											
Veränderung zu 2019 (Vor Corona)											
	2019	Erwartung 2020	Szenario 2021 Trend	Szenario 2021 Worst	Erwartung 2020		Szenario 2021 Trend		Szenario 2021 Worst		
Umsatz											
Bergbahnen	378	331	286	222	-47	-13%	-92	-24%	-156	-41%	
Hotellerie	1'311	1'076	1'003	941	-235	-18%	-308	-24%	-370	-28%	
Gastronomie ex. Hotels	577	425	395	326	-152	-26%	-181	-31%	-250	-43%	
Total	2'266	1'832	1'684	1'490	-434	-19%	-582	-26%	-776	-34%	
					- 360		- 450				
EBITDA											
Bergbahnen	101	101	53	19	-1	-1%	-48	-48%	-82	-81%	
Hotellerie	208	137	104	73	-71	-34%	-104	-50%	-135	-65%	
Gastronomie ex. Hotels	58	24	15	-1	-34	-59%	-43	-74%	-59	-101%	
Total	368	262	172	92	-106	-29%	-196	-53%	-276	-75%	
					- 88		- 160				

1. Szenario «2021 Worst» abgewendet (Schadensrettung U: CHF 320 Mio., EBITDA: CHF 116 Mio.)
2. Verbesserung Szenario «2021 Trend» (Schadensrettung U: CHF 132 Mio., EBITDA CHF 36 Mio.)
3. Verpasste Lockerungen im März 2021: (Potenzielle Schadensrettung U: CHF 50 – 70 Mio., EBITDA CHF 13 – 20 Mio.)

Umfrage 35 führende Hotels in Graubünden 28.-29.03.2021 (1/4)

Mehrbuchungen aufgrund Teststrategie nicht messbar, aber vermutlich leicht positiv

Frage 1: Sind die **Gäste eher bereit gewesen im Hotel zu buchen**, weil sie wissen, dass man in Graubünden und in den Hotels systematisch testet?

Hotel Walther Pontresina**sup**

«Nicht messbar. Vermutlich nicht.»

**Art Boutique Hotel Monopol St.
Moritz ******

«Nein – die Gäste hat dies nicht interessiert, haben jedoch positiv reagiert wenn sie es erfahren haben»

Schweizer Jugendherbergen

«Die Schweizer Jugendherbergen haben nicht speziell und konkret damit geworben. Es ist aber der Eindruck entstanden, dass die Schweizer Gäste durch das Testregime und die Erwähnungen in der Presse in die Bündner Betriebe ein spezielles Vertrauen gewonnen haben. Die Nachfrage nach Übernachtungen in den Schweizer Jugendherbergen waren in Graubünden besonders hoch.»

Umfrage 35 führende Hotels in Graubünden 28.-29.03.2021 (2/4)

Teststrategie erntet viel Lob & Anerkennung der Gäste und schafft Sicherheit bei Mitarbeitern, Lieferanten, Gäste und Partnern der Betriebe

Frage 2: Wenn keine direkte Auswirkung auf Buchungen und Umsatz beobachtbar war, gab es andere **indirekte Wirkungen**, die aus ihrer Sicht positiv waren?

Belvedere Hotels Scuol****

«Insgesamt erntet die Strategie des Kantons Graubünden bei unseren Gästen viel Lob und Anerkennung. Sie begrüßen das Projekt der Massentests»

Arosa Kulm Hotel*****

«Ja, eine Art Selbstkontrolle und gutes Gefühl für alle Mitarbeiter. Zudem bei der Reservierung wird dies erwähnt und auch als Sicherheit verstanden. Ist zwar nicht direkt messbar aber alleine ein Stück von Sicherheit gibt ein gutes Gefühl»

Umfrage 35 führende Hotels in Graubünden 28.-29.03.2021 (3/4)

Die Quarantänelockerung war sehr relevant während der Wintersaison.

Frage 3: War der Vorteil, dass Mitarbeiter während den letzten zwei Monaten nicht in Quarantäne mussten **relevant**?

Hotel Sunstar Davos****

«Die Unsicherheit von einer Betriebsschliessung war vor allem im Sommer enorm hoch, anfangs Winter war sie noch vorhanden, ab der Testoffensive dann definitiv weg, das hat für Entspannung gesorgt.»

Hotel Adula Flims**sup**

«Es war sogar essentiell, um den Betrieb aufrecht zu erhalten..»

Umfrage 35 führende Hotels in Graubünden 28.-29.03.2021 (4/4)

Die Akzeptanz der Betriebstests war und ist sehr hoch

Frage 4: Wie werten sie die **Akzeptanz** und Beteiligung in ihrem Hotel am Testsystem?

Hotel ABC Chur****

«16 von 18 Mitarbeitern haben teilgenommen und machen regelmässig mit. Die Akzeptanz war vor dem Testen gross. Etwas Starthilfe haben die Anmeldung im System und das Ausfüllen der Fragebogen gebraucht, die Testwiederholungen stossen aber wieder auf breite Akzeptanz, da die Mitarbeiter sehen, dass der Aufwand sich jetzt nur noch im Bereich von 1-2 Minuten hält.»

Pradas Resort Brigels

«Es haben 100% der Mitarbeitenden komplett freiwillig mitgemacht. Mit den Erfahrungen aus den ersten zwei Runden haben dann auch mehrere Partnerbetriebe nachgezogen (Bergbahnen, Sportgeschäft)»

Was hat die Teststrategie bisher wirtschaftlich gebracht?

Ausgangslage Mitte Jan 2021



Mit Masken und zwischen Plexiglasscheiben: Der Bundesrat zeigt sich besorgt wegen des mutierten Coronavirus. Bild Peter Klauener/Keystone

Am Montag wird fast alles dichtgemacht

Der Bundesrat trifft harte Massnahmen im Kampf gegen Corona. Die Reaktionen aus Graubünden sind unterschiedlich.

von Hans Peter Putzi, Patrik Kuoni, Gian Andrea Aocola, Nadine Hinder und Ursina Straub

Der Bundesrat zeigt grossen Respekt vor dem mutierten Coronavirus. Er befürchtet eine hohe

Entscheid». Aufgrund theoretischer Modelle seien die Verschärfungen zwar begründbar, sagt er im Interview. Angesichts der «sinkenden Fallzahlen und der besseren Situation in den Spitälern» seien die strengeren Massnahmen aber «schwer zu verstehen».

nahmen aber nur 20 Prozent der Ausfälle entschädigen. Das sei für diese Betriebe zu wenig.

Gastronomie sieht Licht

Dass der Bundesrat die Regelungen für finanzielle Unterstützung besonders betroffener Betriebe vereinfacht

Die Südostschweiz, 14.01.2021

Mitgeholfen:

- Abwendung Worst-Case Szenario Feb/Mär 2021 (⇒ mind. CHF 320 Mio. Umsatz und CHF 116 Mio. EBITDA gerettet)
- Vertrauen in die Wintersportferien zu schaffen

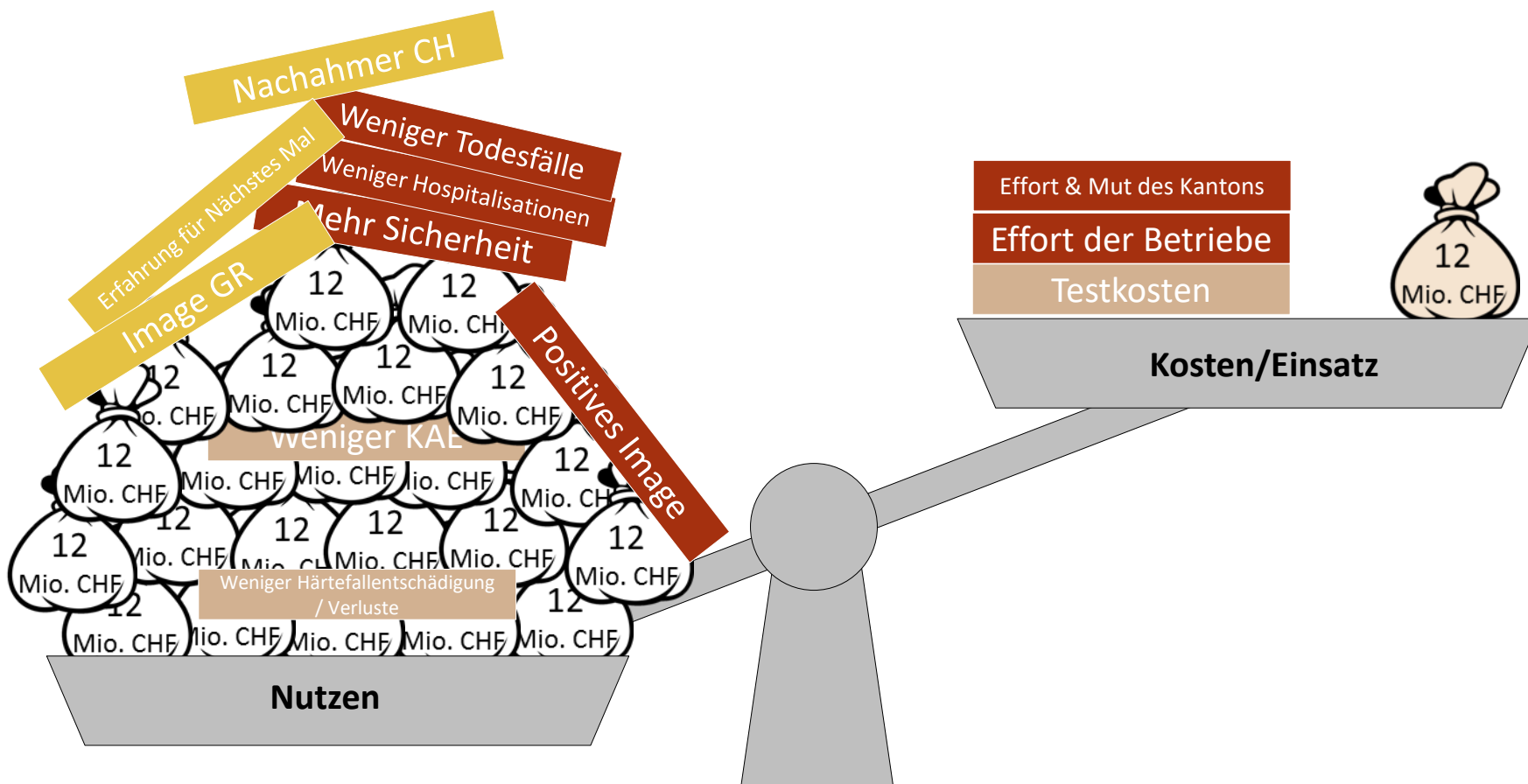
Entscheidend für:

- Brenzlige Situationen in St. Moritz und Arosa souverän gelöst (hätten sehr viel kosten können in einer heiklen Phase ⇒ siehe Lauberhorn/Wengen)
- Ersatz für Quarantäne-Pflicht in den teilnehmenden Betrieben
- Sicherheit in den Betrieben
- Positives Image für Graubünden in der Schweiz
- Bündner «stolz» gemacht
- Wandel im Denken in der ganzen Schweiz
- Erfahrungen, falls die Pandemie doch länger dauert

Verpasst:

- Lockerungen im März 2021 (insb. Terrassen)

Überlegungen zu Kosten / Nutzen (Test & Offenhaltung Skigebiete)



Als Staat? Als Gesellschaft?

Überlegungen zu Kosten / Nutzen

Fakt 1:

KAE Mär-Dez2020 für GR
~ CHF 160 Mio.

Test-
kosten
GR ~CHF
12 Mio.

Fakt 2:

Covid-19-Kredite für GR (Bund)
~ CHF 353 Mio.

Fakt 3:

Budget Härtefälle für GR (Bund/Kanton)
~ CHF 200 Mio. ??

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Peder Plaz (Geschäftsführer)

info@wirtschaftsforum-gr.ch

+41 81 253 34 34



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Prof. Dr. med. Joachim E. Fischer

Professor für Public Health



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

SAFE MOUNTAINS

Die Graubündner Strategie Testen & Impfen Vom Proof of Principle zum Game-Changer?

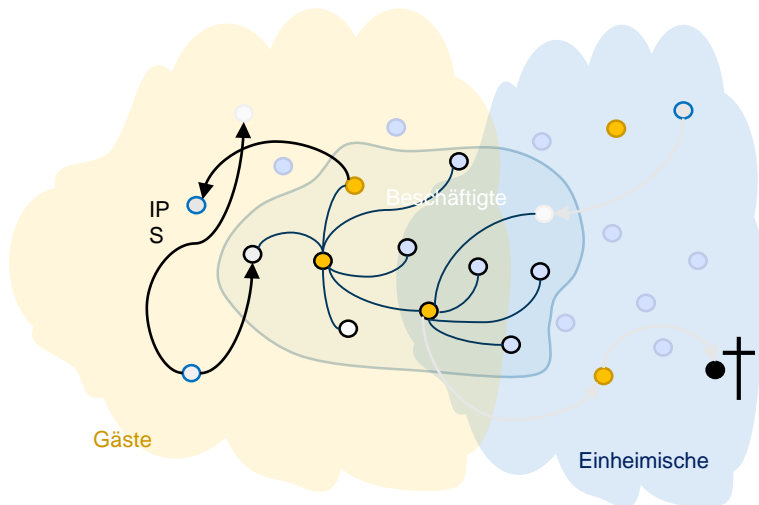
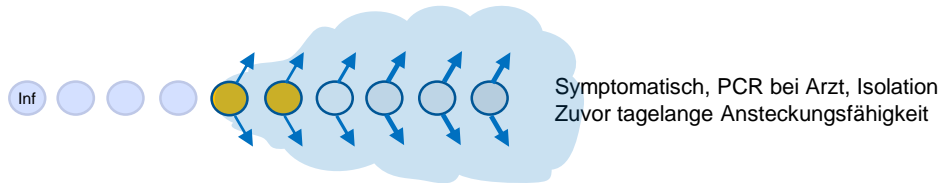
Chur 31 03 21

Joachim Fischer

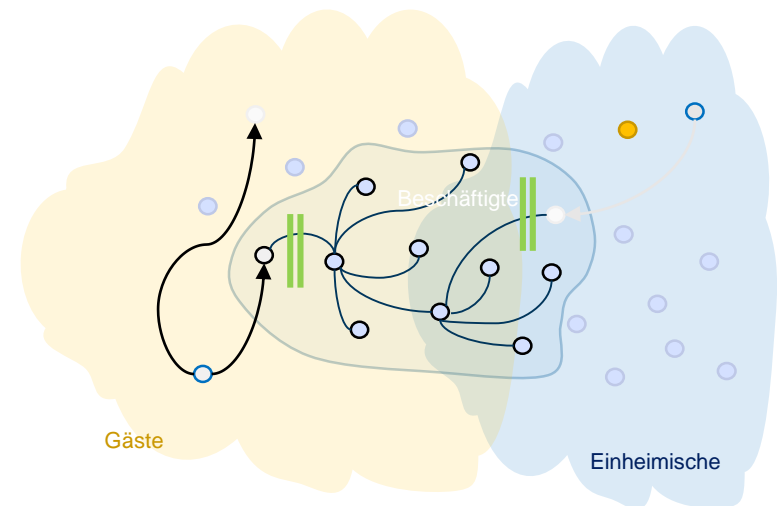
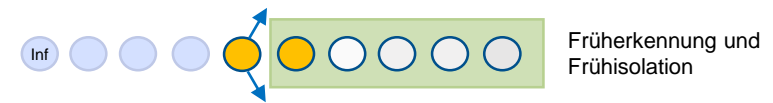


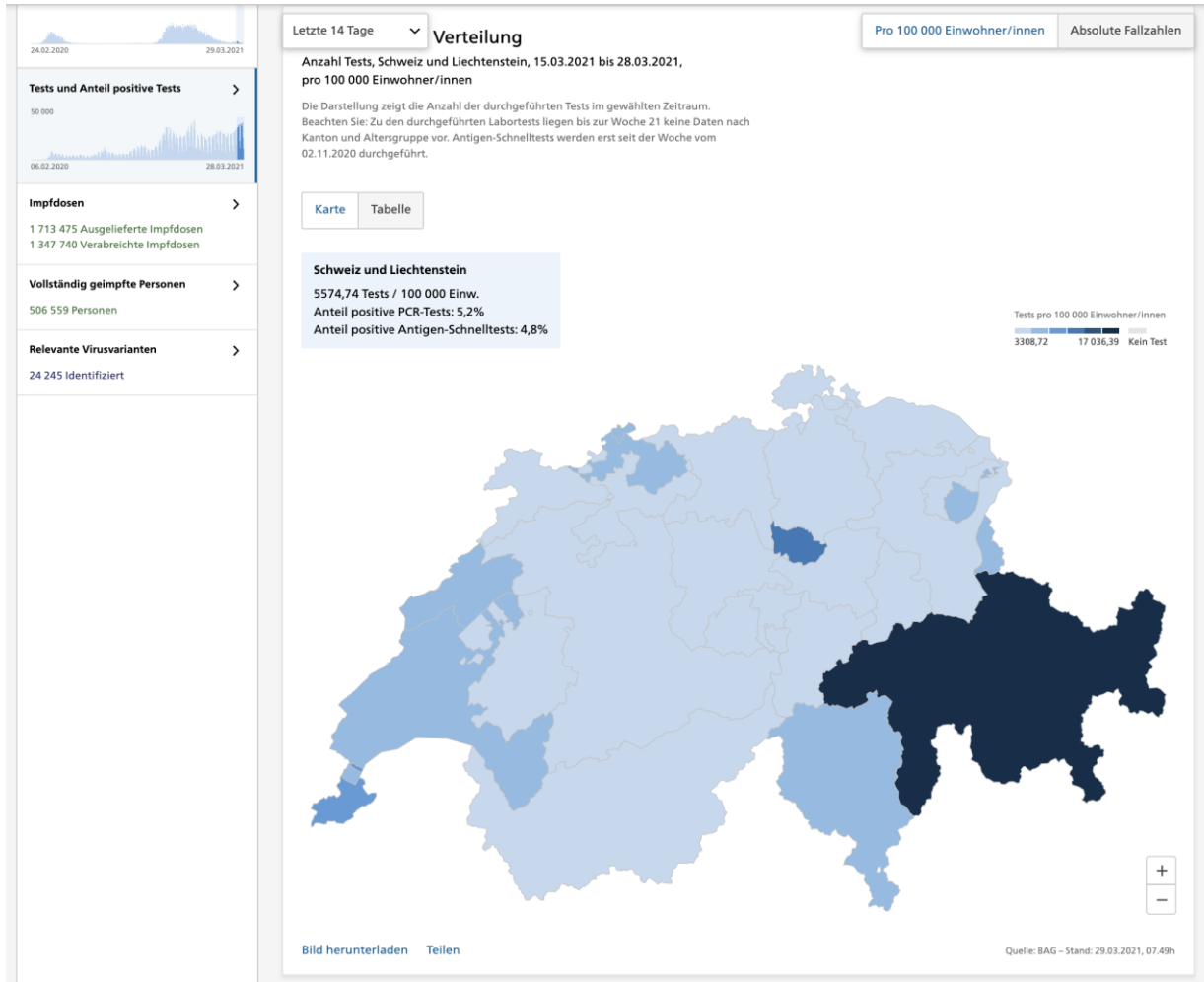


Ohne Testen & Impfen



Testen & Impfen





Diagnostische Tests nach BAG je 100.000 Einwohner:innen



- Schweiz
- Graubünden
- Albula
- Bernina
- Engiadina Bassa/Val Müstair
- Imboden
- Landquart
- Maloja
- Moesa
- Plessur
- Prättigau/Davos
- Surselva
- Viamala

Ausgewählte Region/Gemeinde: Graubünden

<p>Laborbestätigte Fälle (täglich)</p> <p>43</p> <p>STAND: 29.03.2021</p>	<p>Laborbestätigte Fälle (letzte 7 Tage)</p> <p>216</p> <p>STAND: 29.03.2021</p>	<p>Total durchgeführte Tests (ASYMPTOMATISCH seit 1. Februar)</p> <p>167690</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests (seit 1. Februar)</p> <p>634</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl Tests letzten 7 Tage (ASYMPTOMATISCH)</p> <p>26161</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests letzten 7 Tage (ASYMPTOMATISCH)</p> <p>43</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Positivitätsrate (ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0.38 %</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Positivitätsrate letzten 7 Tage (ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0.16 %</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
--	---	---	---	--	--	--	---

BETRIEBSTESTUNGEN

<p>Anzahl Tests Betriebstestung (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>107715</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Betriebstestung (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>193</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	---

SCHULTESTUNGEN

<p>Anzahl Tests Schule (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>55601</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Pools Schule (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>29</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	---

TESTZENTREN

<p>Anzahl Tests Testzentren (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>7266</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Testzentren (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>326</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	---

ALTERSHEIMTESTUNGEN

<p>Anzahl Tests Altersheime (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>2346</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Altersheime (Total, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>38</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	--

<p>Anzahl Tests Betriebstestung (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>15576</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Betriebstestung (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>36</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	---

<p>Anzahl Tests Schule (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>10585</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Pools Schultestung (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>7</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
--	---

<p>Anzahl Tests Testzentren (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Testzentren (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	--

<p>Anzahl Tests Altersheime (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>	<p>Anzahl positive Tests Altersheime (letzten 7 Tage, ASYMPTOMATISCH)</p> <p>0</p> <p>STAND: 31.03.2021</p>
---	--



Kanton Graubünden
 Chantun Grischun
 Cantone dei Grigioni

Laborbestätigte Fälle (letzte 7 Tage)

137.2
 pro 100,000 Einw.
 STAND: 29.03.2021

Laborbestätigte Hospitalisationen (letzte 7 Tage)

2.8
 pro 100,000 Einw.
 STAND: 29.03.2021

Laborbestätigte Todesfälle (letzte 7 Tage)

0.5
 pro 100,000 Einw.
 STAND: 29.03.2021

Verabreichte Impfdosen

16.6
 pro 100 Einw.
 STAND: 28.03.2021

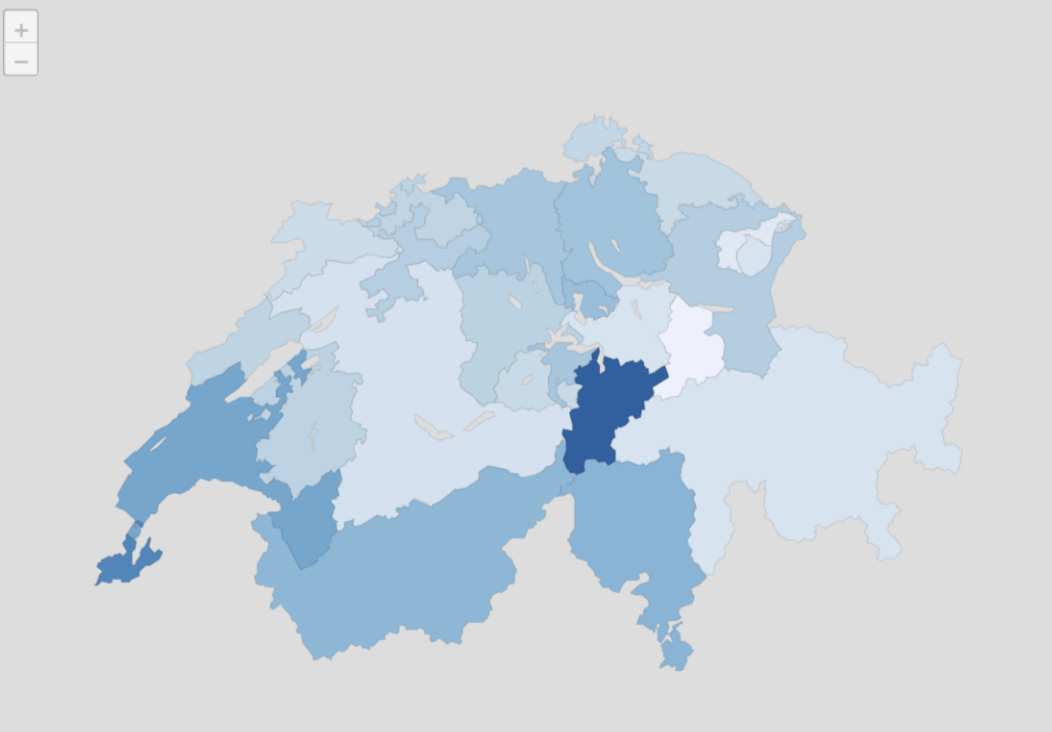
Reproduktionszahl

1.19
 STAND: 19.03.2021

Positivitätsrate

6.7
 %
 STAND: 29.03.2021

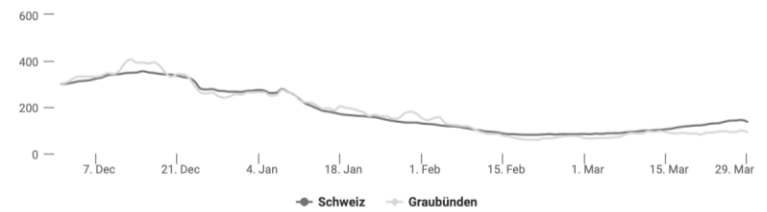
Indexvergleich der Region- und Gemeindekreise



Stichtag auswählen

31.03.2021

Laborbestätigte Fälle (letzte 7 Tage)



Laborbestätigte Fälle

Anstieg seit 1.3.

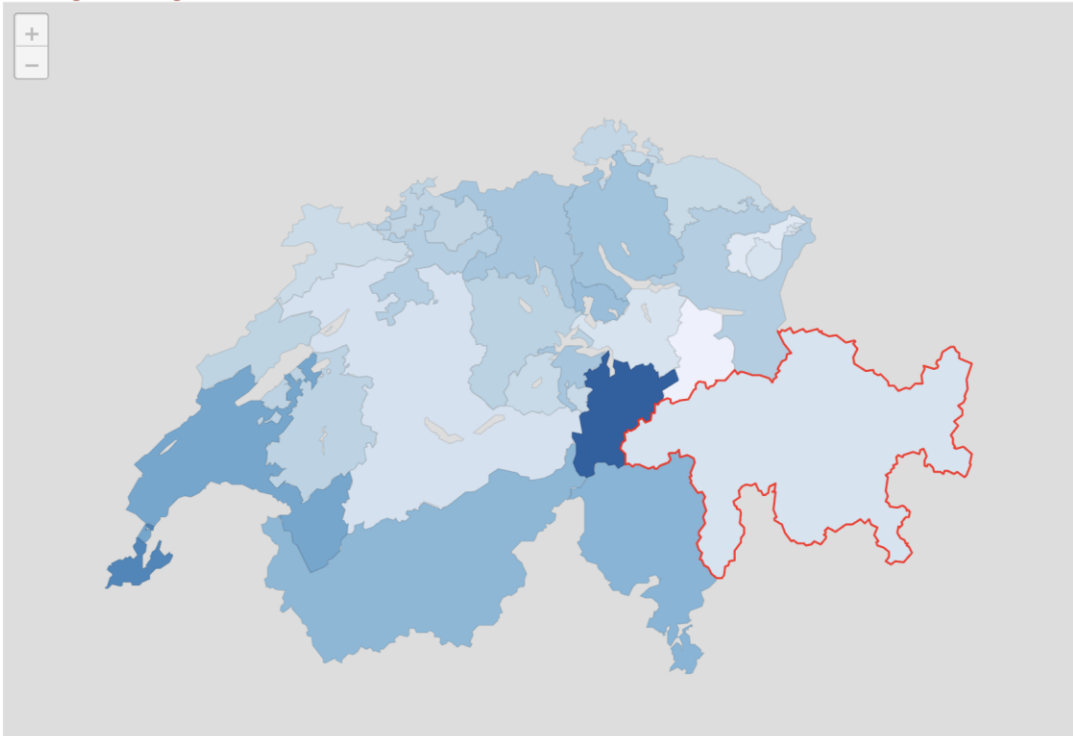
Schweiz: 63%



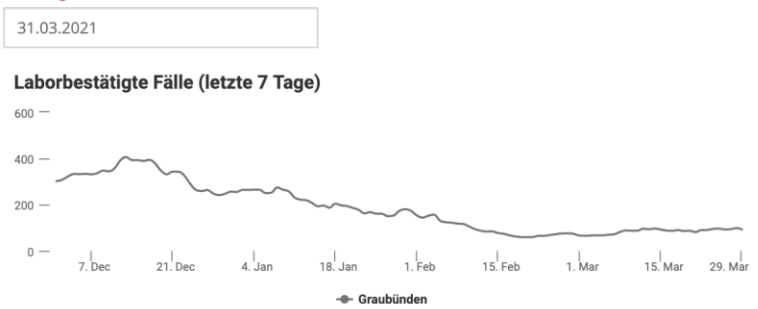
Kanton Graubünden
 Chantun Grischun
 Cantone dei Grigioni



Indexvergleich der Region- und Gemeindekreise



Stichtag auswählen



Laborbestätigte Fälle
 Anstieg seit 1.3.
 Schweiz: 63%
 Graubünden: 40%



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Laborbestätigte Fälle (letzte 7 Tage)

93.0
pro 100,000 Einw.
STAND: 29.03.2021

Laborbestätigte Hospitalisationen (letzte 7 Tage)

1.5
pro 100,000 Einw.
STAND: 29.03.2021

Laborbestätigte Todesfälle (letzte 7 Tage)

0.5
pro 100,000 Einw.
STAND: 29.03.2021

Verbreichte Impfdosen

17.9
pro 100 Einw.
STAND: 28.03.2021

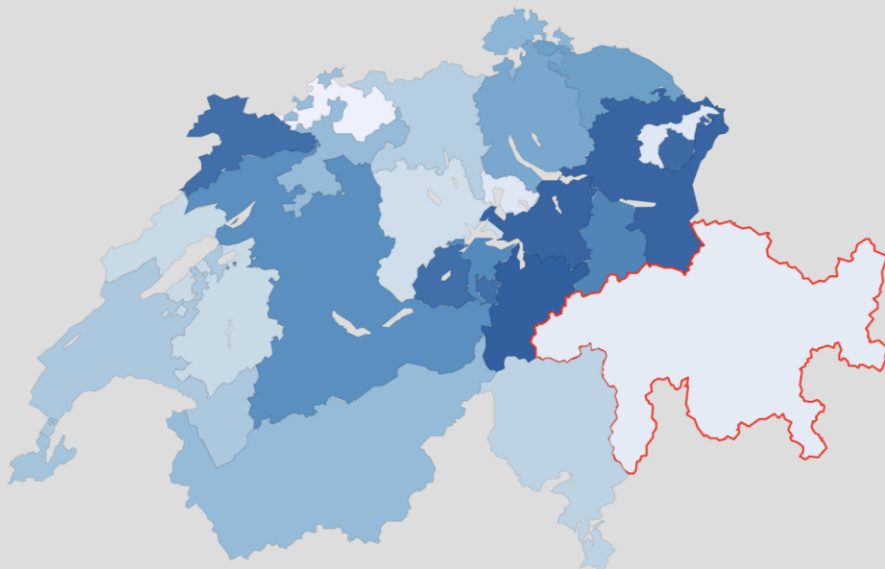
Reproduktionszahl

1.05
STAND: 15.03.2021

Positivitätsrate

8.3
%
STAND: 29.03.2021

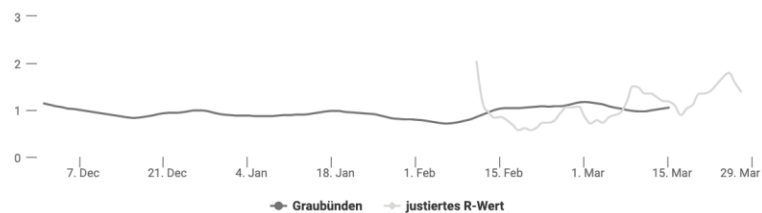
Indexvergleich der Region- und Gemeindekreise



Stichtag auswählen

31.03.2021

Reproduktionszahl



Reproduktionszahl

Schweiz: 1.19

Graubünden: 1.05



W ielleicht liegt es an seinem Namen, dass Joachim E. Fischer ausgerechnet ein maritimes Bild wählt, obwohl die Aktion, die er vorhat, doch in den Alpen stattfindet: „Fischen muss man da, wo die Fische sind“, sagt der Mediziner. Einen fetten Fang erhofft er sich auf den Skipisten in Graubünden: Da sollen ihm Corona-Viren ins Netz gehen, mit zielgenauen Tests, sodass sich Infektionsketten gar nicht erst aufbauen können. Das alles dient einem hohen Ziel: „Mehr Freiheit, weniger Lockdown.“

VON PIA HEINEMANN

Fischer ist Professor für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Was er gemeinsam mit dem Kanton Graubünden macht, beruht auf einer Grundüberzeugung: Ansteckungen lassen sich nur verhindern, wenn alle mitmachen. Und mitmachen werden Menschen stets dann am besten, wenn sie selbst motiviert sind. Auf diesem Prinzip baut die Graubündener Methode der Infektionskontrolle auf. Sie sorgt nun dafür, dass in den Schweizer Alpen rund um Laax die Skilifte laufen, auf den Pisten Betrieb ist und sich trotzdem niemand ansteckt. Ein interessantes Modell, auch für den Kultur- oder Schulbetrieb.

Der Kanton will zeigen, dass man Menschen dazu bringen kann, das Virus gemeinsam zu bekämpfen. „Es ist klar“, sagt Fischer, „wir werden nur gut durch die nächsten Wochen und Monate kommen, wenn wir Ansteckungen verhindern.“ Das geht entweder, indem man Kontakte maximal reduziert, also mit dem Lockdown. Oder, indem möglichst alle freiwillig dabei mit helfen, Infiziertere zu finden, bevor sie andere anstecken. „Wenn wir nur auf Lockdown setzen, dann machen das die Menschen nicht mehr lange mit.“

Mehr Tests, das verlangen viele Wissenschaftler und Ärzte. Nur so lasse sich die Pandemie gesellschaftsfründlich in den Griff bekommen, solange Impfstoff knapp ist. Ohne Tests können Infizierte, die keine Symptome haben, das Virus verbreiten: direkt, in der Familie oder beim Schlangestehen vorm Supermarkt, – oder indirekt, weil infektiöse Aerosole, die sie beim Atmen abgeben, lange Zeit in der Luft hängen bleiben. Dass Menschen ohne Symptome das Virus übertragen können, ist eines der größten Probleme dieser Pandemie. Der Vorteil des Tests, den Fischer verwendet: Es braucht nur ein kurzes Gurgeln, um schnell ein Ergebnis zu bekommen.



Um Ansteckungen auf der Skipiste zu verhindern, hat der Kanton Graubünden mit einem deutschen Forscher eine Testmethode etabliert. Ein Modell, das Schule machen könnte

Unternehmen „Gesundes Kinzigtal“ vernetzt und eine integrierte Versorgung ins Leben gerufen. Patienten mit chronischen Erkrankungen können spezielle Versorgungsprogramme erhalten – und zusätzliche Behandlungszeit. Teil dieses Netzwerkes sind Krankenkassen, Sport- und Kulturvereine, Apotheken und Fitnessstudios. Anwohner der Regi-

on in den Unternehmen wurden die Mitarbeiter ausgewählt, die aufgrund ihrer Bewegungs- und Kontaktmuster besonders kritisch für die Verbreitung des Virus sind: Mitarbeiter, die viele Kontakte zu anderen Menschen haben, die in der Nähe zu Frankreich mit seinen hohen Inzidenzwerten leben, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, nicht im

ve Proben: acht. Kosten pro Test: rund 50 Euro. Einfache und schnelle PCR-Tests sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie sind sicher, und sie funktionieren, man kann mit ihnen Infektionen aufspüren. Das belegen mittlerweile auch andere Studien. Jörg Dötsch, Direktor der Kinder- und Jugendklinik an der Uniklinik Köln und

App übermitteln werden. Und natürlich kostet das alles Geld. Politiker und Unternehmer in Graubünden dagegen denken pragmatisch. Im Kanton, bekannt für Pulverschnee und Luxusurlaub, will man die Wintersaison nicht Corona opfern. Die Virusfängerermethode „Strategie statt Pandemie“ hat überzeugt. Und der Fakt,

Winterwunder: In Graubünden ist Showboarden und Sefahren trotz Corona möglich

stellt, am 12. Januar waren 20 Millionen Franken bewilligt, seit dem 13. Januar testen wir“, sagt Fischer. „Mehr als 500 Unternehmen mit 27.000 Mitarbeitern haben sich innerhalb von zwei Wochen eingeschrieben, von der Pension über die Rhätische Bahn bis zum Bäcker.“

Im Kanton wollten Politiker, Verwaltungsmitarbeiter, Unternehmer und Gesundheitsmanager nicht im Lockdown erstarren und auf die Impfung warten. Sie wollten etwas tun. Und mit Fischer fanden sie einen mutigen Wissenschaftler, der überzeugt – und mit eingängigen Bildern Komplexes kommunizieren kann. So wie die Sache mit den Fischen: Man müsse dahin gehen, wo ein Virenfänger Beute findet. Im Fall von Corona also dorthin, wo viele junge Menschen sind. Für die meisten attraktiv sein, Proben abzugeben. „Make the easy choice the healthy choice“, sagt Fischer. Das habe er bei der Beschäftigung mit Public-Health-Maßnahmen gelernt: „Der Weg zu mehr Gesundheit muss der einfachste sein. Nur dann gehen die Menschen ihn.“

SKIFAHRER KÖNNEN MITHELFFEN In Graubünden werden nun alle Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen – je nach Risikoprofil – getestet. Einheitliche erhalten ebenfalls die Gelegenheit zum kostenlosen Test, und ab März sollen einmal pro Woche alle Schüler getestet werden. Anreisende Touristen können, freiwillig mitmachen, um den eigenen Beitrag an ein sicheres Wintersportvergnügen zu leisten“, wie es auf der Info-Webseite heißt.

Erste gute Erfahrungen hat die Region mit Tests sammeln können: Der europäische Showboardwettbewerb Laax-Open an der größten Halfpipe der Welt fand Ende Januar statt. Ohne Zuschauer, die Sportler wurden häufig getestet. „Zwei Corona-Positive konnten so gefunden und in Quarantäne geschickt werden“, sagt Fischer. „Danach war Ruhe.“ Er sei gespannt auf die Ergebnisse des Großversuchs Graubünden. „Nachdem das Projekt jetzt seit einem Monat läuft, sieht es so aus, als sei etwa jede tausendste Probe positiv“, sagt er. „Ich bin überzeugt, Tests können Infektionsketten verhindern. Wir könnten vor die Welle kommen.“

Doch es gibt einen Haken: Die Kapazität der diagnostischen Labore ist begrenzt, zumal in Deutschland. Wir müssen hier also genau überlegen, welche Bereiche uns wichtig sind“, betont deshalb Kindermediziner Jörg Dötsch. Für



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

14. FEBRUAR 2021 | WELT AM SONNTAG | NR. 7

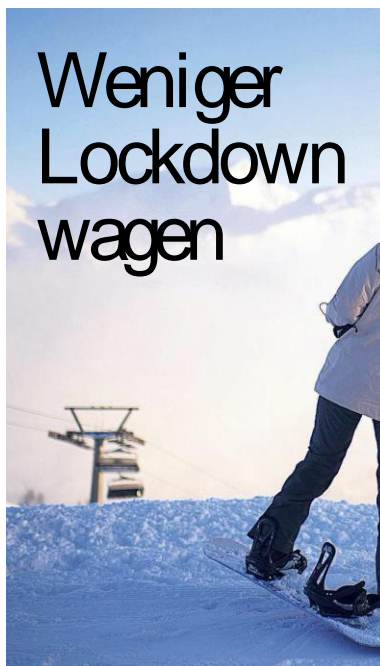
Vielleicht liegt es an seinem Namen, das Joachim E. Fischer ausgerechnet ein maritimes Bild wählt, obwohl die Aktion, die er vorhat, doch in den Alpen stattfindet: „Fischen muss man da, wo die Fische sind“, sagt der Mediziner. Einen fetten Fang erhofft er sich auf den Skipisten in Graubünden: Da sollen ihm Corona-Viren ins Netz gehen, mit zielgenauen Tests, sodass sich Infektionsketten gar nicht erst aufbauen können. Das alles dient einem hohen Ziel: „Mehr Freiheit, weniger Lockdown.“

VON PIA HEINEMANN

Fischer ist Professor für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Was er gemeinsam mit dem Kanton Graubünden macht, beruht auf einer Grundüberzeugung: Ansteckungen lassen sich nur verhindern, wenn alle mitmachen. Und mitmachen werden Menschen stets dann am besten, wenn sie selbst motiviert sind. Auf diesem Prinzip baut die Graubündener Methode der Infektionskontrolle auf. Sie sorgt nun dafür, dass in den Schweizer Alpen rund um Laax die Skilifte laufen, auf den Pisten Betrieb ist und sich trotzdem niemand ansteckt. Ein interessantes Modell, auch für den Kultur- oder Schulbetrieb.

Der Kanton will zeigen, dass man Menschen dazu bringen kann, das Virus gemeinsam zu bekämpfen. „Es ist klar“, sagt Fischer, „wir werden nur gut durch die nächsten Wochen und Monate kommen, wenn wir Ansteckungen verhindern.“ Das geht entweder, indem man Kontakte maximal reduziert, also mit dem Lockdown. Oder, indem möglichst alle freiwillig dabei mit helfen, Infizierte zu finden, bevor sie andere anstecken. „Wenn wir nur auf Lockdown setzen, dann machen das die Menschen nicht mehr lange mit.“

Mehr Tests, das verlangen viele Wissenschaftler und Ärzte. Nur so lasse sich die Pandemie gesellschaftsfründlich in den Griff bekommen, solange Impfstoff knapp ist. Ohne Tests können Infizierte, die keine Symptome haben, das Virus verbreiten: direkt, in der Familie oder beim Schlangestehen vorm Supermarkt, – oder indirekt, weil infektiöse Aerosole, die sie beim Atmen abgeben, lange Zeit in der Luft hängen bleiben. Dass Menschen ohne Symptome das Virus übertragen können, ist eines der größten Probleme dieser Pandemie. Der Vorteil des Tests, den Fischer verwendet: Es braucht nur ein kurzes Gurgeln, um schnell ein Ergebnis zu bekommen.



Weniger Lockdown wagen

Um Ansteckungen auf der Skipiste zu verhindern, haben deutsche Forscher eine Testmethode etabliert.

Unternehmen „Gesundes Kinzigtal“ vernetzt und eine integrierte Versorgung ins Leben gerufen. Patienten mit chronischen Erkrankungen können spezielle Versorgungsprogramme erhalten – und zusätzliche Behandlungszeit. Teil dieses Netzwerkes sind Krankenkassen, Sport- und Kulturvereine, Apotheken und Fitnessstudios. Anwohner der Regi-

In den Unternehmen wurden die Mitarbeiter ausgewählt, die aufgrund ihrer Bewegungs- und Kontaktmuster besonders kritisch für die Verbreitung des Virus sind: Mitarbeiter, die viele Kontakte zu anderen Menschen haben, die in der Nähe zu Frankreich mit seinen hohen Inzidenzwerten leben, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, nicht im

BZ.medien

Badische Zeitung

Wetter | Kontakt | Meine BZ | Anmelden

BZ-eZeitung | BZ-App | BZ-Smart | Abonnieren



BZ-Oster-Tablet für 2,90 €/Monat

Start Coronavirus Lokales Nachrichten Sport Meinung Freizeit Ratgeber Abo & Service Jobs Anzeigen

Deutschland Südwest Ausland Wirtschaft Kultur Panorama Wetter

Pandemie

Immer mehr Kinder und Jugendliche infizieren sich mit britischer Corona-Mutation



Von Sebastian Kaiser

Di, 30. März 2021 um 18:38 Uhr

Deutschland | 16

BZ-Abo | Die Zahl der Corona-Infektionen in Deutschland steigt rasant – auch bei Kindern und Jugendlichen. Ursächlich dafür ist die britische Virusvariante. Experten raten von einer raschen Schulöffnung ab.





Vielleicht liest man den Namen nicht, wenn man den Namen E. Fischer liest. Er rechnet. Er liest. Er wählt. Er wählt die Aktion, die er durchführt. „Fischen muss die Fische sind“, sagt der Mann. Er hat den Fang erhebt. Er hat die Skipisten in Graubünden. Corona-Viren ins Netz gehen. Genauere Tests, sodass sich kochen gar nicht erst aufbaue. Das alles dient einem hohen Ziel: Freiheit, weniger Lockdown.

VON PIA HEINEMANN

Fischer ist Professor für Health, Sozial- und Präventivmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. Er ist Mitglied der Grigione Ansteckungen lassen sich verhindern, wenn alle mitmachen werden. Menschen machen werden Menschen am besten, wenn sie selbst sind. Auf diesem Prinzip basiert die bündner Methode der Kontrolle auf. Sie sorgt nun in den Schweizer Alpen rund um Skilifte laufen, auf den Pisten und sich trotzdem niemand. Ein interessantes Modell, Kultur- oder Schulbetrieb.

Der Kanton will zeigen, dass Menschen dazu bringen können, gemeinsam zu bekämpfen. Fischer: „Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten, wenn wir Ansteckungen. Das geht entweder Kontakte maximal reduzieren dem Lockdown. Oder, indem alle freiwillig dabei mit helfen zu finden, bevor sie andere.“ Wenn wir nur auf Lockdown machen, das die Mehrheit lange mit.“

Mehr Tests, das verlangt sensibler und Ärzte. Nur die Pandemiegesellschaft den Griff bekommen, sehr knapp ist. Ohne Tests können die keine Symptome haben verbreiten: direkt, in der beim Schlangestehen vorm – oder indirekt, weil infiziert die sie beim Atmen abgeben in der Luft hängen bleiben. Schon ohne Symptome das Virus übertragen können, ist eines der größten Probleme dieser Pandemie. Der Vorteil des Tests, den Fischer verwendet: Es braucht nur ein kurzes Gurgeln, um schnell ein Ergebnis zu bekommen.



Neues Coronavirus
SO SCHÜTZEN WIR UNS.

Hier gilt Maskenpflicht.

CORONA

**Wir testen!
Nus testain!
Testiamoci!**

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

chronischen Erkrankungen können spezielle Versorgungsprogramme erhalten – und zusätzliche Behandlungszeit. Teil dieses Netzwerkes sind Krankenkassen, Sport- und Kulturvereine, Apotheken und Fitnessstudios. Anwohner der Region

das kritisch für die Verbreitung des Virus sind: Mitarbeiter, die viele Kontakte zu anderen Menschen haben, die in der Nähe zu Frankreich mit seinen hohen Inzidenzwerten leben, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, nicht im

der Schweiz zum Erfolg. Sie sind sicher, und sie funktionieren, man kann mit ihnen Infektionen aufspüren. Das belegen mittlerweile auch andere Studien. Jörg Dötsch, Direktor der Kinder- und Jugendklinik an der Uniklinik Köln und

bündner. Im Kanton und Lierns. Die Grigione Ansteckungen lassen sich verhindern, wenn alle mitmachen werden. Menschen machen werden Menschen am besten, wenn sie selbst sind. Auf diesem Prinzip basiert die bündner Methode der Kontrolle auf. Sie sorgt nun in den Schweizer Alpen rund um Skilifte laufen, auf den Pisten und sich trotzdem niemand. Ein interessantes Modell, Kultur- oder Schulbetrieb.

Bereiche uns wichtig sind“, betont deshalb Kindermediziner Jörg Dötsch. Für

Wetter | Kontakt | Meine BZ | Anmelden

Zeitung

BZ-Smart | Abonnieren

BZ-Oster-Tablet für 2,90 €/Monat

Freizeit | Ratgeber | Abo & Service | Jobs | Anzeigen

Wetter

demie

gendliche infizieren sich mit rona-Mutation

astian Kaiser

ärz 2021 um 18:38 Uhr

and | 16

Deutschland steigt rasant – auch bei Kindern ritische Virusvariante. Experten raten von



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Andreas Felix

Geschäftsführer Graubündnerischer Baumeisterverband



IMPFFEN & TESTEN

graubünden.
grischun.
grigioni.

GEMEINSAM GEGEN CORONA

www.gr.ch/coronavirus